

Kursbuch

Erstzertifizierung

2016-2019

proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft

Schulname:
Oberschule Hodenhagen

Adresse:
Schulstraße 3
29693 Hodenhagen

Schulleiter:
Maik Welk

Datenblatt zur Schulsituation (max. eine Seite)

Telefon/Fax: Tel.: 05164/2384 Fax: 05164 / 901328
 E-Mail: Welk@Oberschule-Hodenhagen.de
 Schulleiter/-in: Maik Welk
 Ansprechpartner Berufsorientierung: Christine Schauer-Henke
 Kollegiumsgröße: 27 Lehrkräfte und 2 Sozialarbeiterinnen
 davon AW-/Politik-/Wirtschafts-Fachlehrer: 9
 davon Fachlehrer/-innen mit Fakultas: 2
 Schüler/-innen insgesamt: 233
 Schulabgänger 2015 insgesamt: 61
 Schüler/-innen mit Ausbildungsvertrag: 10 zzgl. 1 schulische Ausbildung
 Schüler/-innen zur BBS: 35 (berufl. Gym: 8, BFS: 24, FOS 1,
 Buhmann Medien: 2)
 10. Klasse HS: 10
 Studium: 0
 Wechsel in andere weiterbildende Schulen: 1
 Abgänger ohne Schulabschluss: 2
 Freiwilliges Soziales Jahr: 1
 Auslandsaufenthalt: 1

Besondere Titel und Aktionen der Schule: für die Vorgängerschule (Haupt- und
 Realschule):

- IHK-Schulpreis der IH Nord (1. Preis) 2000
- IT-fitteste Schule Deutschlands 2008
- Berufsorientierungs-Innovationspreis des Bildungsbüros Heidekreis 2010

1. Aussagen über die Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule (max. eine Seite)

Hodenhagen ist ein Dorf am Südrand der Lüneburger Heide, Heidekreis, Niedersachsen. Es hat zurzeit rund 3100 Einwohner und ist Sitz der Samtgemeinde Ahlden. Die Samtgemeinde Ahlden umfasst 7 Dörfer mit insgesamt 7000 Einwohnern; sie stellt den Haupteinzugsbereich unserer Schule dar. Neben den Kindern aus der Samtgemeinde Ahlden können auch die Kinder der benachbarten Samtgemeinde Schwarmstedt unsere Schule besuchen, wenn sie nicht auf die dortige Kooperative Gesamtschule gehen wollen.

Die OBS Hodenhagen ist zum 1.8.2011 errichtet worden und aus der früheren Haupt- und Realschule Hodenhagen hervorgegangen. Der Jahrgang 10 des Schuljahres 2015/16 wird noch nach den Richtlinien der Haupt- und der Realschule unterrichtet, alle anderen werden nach den Oberschulrichtlinien beschult. Die Schule besitzt keinen Gymnasialzweig, d. h. es werden Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-10 unterrichtet, die in der Regel dem Leistungsniveau der Hauptschule und der Realschule entsprechen.

Die OBS Hodenhagen ist eine teilgebundene Ganztagschule (Mo-Do), im Gegensatz zur früheren HRS, die eine offene Ganztagschule (ebenfalls Mo-Do) war. Für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 gilt weiterhin das frühere, offene Angebot (auslaufend), das im Wesentlichen Förderangebote in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch beinhaltet. Alle anderen Jahrgänge nehmen am teilgebundenen Angebot teil, welches zwei verpflichtende Nachmittage pro Woche umfasst, an denen z. B. Sozialtraining sowie die Kurse „Hausaufgaben – Lernen – Mappen“ (kurz: HALM) und Berufsorientierung angeboten werden. Über das Pflichtangebot hinaus gibt es freiwillige Angebote für alle Jahrgänge, z. B. Lese-Rechtschreib-Training, Imker-AG, Body-Fit-AG und Schulsanitäter-AG.

Im Schuljahr 2015/16 besuchen rund 230 Schülerinnen und Schüler die OBS. An der OBS gibt es derzeit 12 Schulklassen, in eine Klasse gehen durchschnittlich rund 18 Schüler. Die Schule ist durchweg zweizügig, d. h. es gibt jeweils zwei Klassen pro Jahrgangsstufe. 13 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge haben einen anerkannten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Aufgrund der vergleichsweise geringen Schüler- und Klassenzahl gibt es an der OBS Hodenhagen keinen didaktischen Leiter, keinen zweiten Konrektor und auch keine höher dotierten Fachbereichsleiterstellen. Die Stelle der stellvertretenden Schulleitung ist zum Beginn des Schuljahres 2015/16 erstmalig planmäßig besetzt worden, nachdem die Stelle zuvor vier Jahre mit jährlich wechselnden Personen kommissarisch besetzt war.

An der Schule gibt es zurzeit einschließlich der Schulleitung 23 planmäßige Vollzeit-Lehrkräfte (neun männlich und 14 weiblich) und eine Anwärtlerin, zusätzlich sind zwei Lehrkräfte der Grundschule Hodenhagen in geringem Umfang an die OBS teilabgeordnet. Von der Förderschule an der Alten Leine, Schwarmstedt, ist eine Kollegin im Rahmen der Inklusion an die Oberschule Hodenhagen abgeordnet (Umfang: 11 Wochenstunden). Außerdem gibt es zwei pädagogische Mitarbeiterinnen (Schulsozialarbeiterinnen mit halber Stelle, davon eine mit dem Aufgabenbereich Berufsorientierung), einen Hausmeister sowie eine Sekretärin, die täglich von 8.00 bis 12.45 Uhr im Hause ist. Abschließend ist ein Berufseinstiegsbegleiter zu nennen, der abschlussgefährdete Jugendliche am Ende ihrer Schullaufbahn beim Übergang in das Berufsleben unterstützt.

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 5 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
Standardbereiche	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb und Stärkung von Schlüsselqualifikationen • Einhalten von Regeln des Miteinanders 	<ul style="list-style-type: none"> • Anti-Mobbing-Projektwoche • Sozialtraining • Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt (ggf. erst in Jg. 6) • Erlebnispädagogische Projektstage (Finanzierung vorausgesetzt) • Klassendienste • AG Schulsanitätsdienst • Verfügungsstunde 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Rückmeldung durch Klassenlehrer, Sozialarbeiterin und Teamer • Selbsteinschätzung der Schüler • Förderkonferenzen • Zertifikat Schulsanitäter 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung des Sozialtrainings in Klasse 6 und 7 • Ziele werden beibehalten Maßnahmen u. Ergebnisse werden angepasst • Kurs Berufsorientierung 7-9
Fachspezifische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender berufsrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • elementare Rechenverfahren • Rechtschreibung, Grammatik • LRS-Kurse 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten • Leistungsüberprüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele werden beibehalten Maßnahmen u. Ergebnisse werden angepasst
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in Berufe und Betriebe des regionalen Wirtschaftsraums erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Zukunftstag von Kl. 6 und 7 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Präsentation mit Klassenlehrer/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Präsentation in Klasse 6 und 7
Lernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Methoden zur Texterschließung und zur Präsentation von Ergebnissen • Die Umgebung lernförderlich gestalten (Schultasche, Arbeitsplatz) und Lernstrategien anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • HALM • Methodentag • Methodencurriculum 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Hausaufgabenliste • Vorstellung der Ergebnisse des Methodentags 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Vertiefung der erlernten Methoden im Unterricht des folgenden Schuljahrs

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 6 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
Standardbereiche	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb und Stärkung von Schlüsselqualifikationen • Einhalten von Regeln des Miteinanders 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialtraining • Klassenfahrt mit erlebnis-pädagogischem Schwerpunkt (ggf. schon in Jg. 5) • Klassendienste • AG Schulsanitätsdienst 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Rückmeldung durch Klassenlehrerin, Sozialarbeiterin und Teamer • Selbsteinschätzung der Schüler • Förderkonferenzen • Zertifikat Schulsanitäter 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung Sozialtraining • Ziele werden beibehalten Maßnahmen u. Ergebnisse werden angepasst • Kurs Berufsorientierung 7-9
Fachspezifische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Festigung grundlegender berufsrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • elementare Rechenverfahren • Lesen und verstehen, Rechtschreibung und Grammatik • LRS-Kurse 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesewettbewerb • Klassenarbeiten • Leistungsüberprüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele werden beibehalten Maßnahmen u. Ergebnisse werden angepasst
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in Berufe und Betriebe des regionalen Wirtschaftsraums erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstag 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation für Klasse 5 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele werden beibehalten Maßnahmen und Ergebnisse werden angepasst
Lernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Methoden zur Texterschließung und zur Präsentation von Ergebnissen • Die Umgebung lernförderlich gestalten (Schultasche, Arbeitsplatz) und Lernstrategien anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • HALM • Methodentag • Methodencurriculum 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Hausaufgabenliste • Vorstellung der Ergebnisse des Methodentags 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Vertiefung der erlernten Methoden im Unterricht des folgenden Schuljahrs

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 7 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
Standardbereiche	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb und Stärkung von Schlüsselqualifikationen • Einhalten von Regeln des Miteinanders 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialtraining • Klassendienste • Beobachtung in Unterricht und in den Pausen • AG Schulsanitätsdienst • Halten von Referaten • Potentialanalyse • Kurs Berufsorientierung (Starke Seiten Bd.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kopfnoten in den Zeugnissen und ihre Entwicklung • Jährliche interne Evaluation • Eltern-Sprechtage (2 pro Jahr) • Jährliche interne Evaluation • Zertifikat Schulsanitäter 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung AG Schulsanität • Dienste b. Schulveranstaltungen • Tagesfahrten, Besuch außerschulischer Lernorte • Halten von Referaten in Jg. 8, Vertiefung in Jg. 9 • Fortsetzung Kurs Berufsorientierung
Fachspezifische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Festigung grundlegender berufsrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten • Kenntnisse über Aufgaben und Arbeitsabläufe in Betrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben von Bewerbungen (Fach Deutsch) • Projekttag mit Pace • Festigung elementarer Rechenverfahren (Fach Mathematik) • LRS-Kurse • Kurs BO (Starke Seiten 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung für die Schülerfirma HOSCH • Klassenarbeiten • Leistungsüberprüfungen • Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungen für Betriebspraktika in Jg. 8 u. 9 • Ggf. Wechsel der Abteilung der Schülerfirma HOSCH • Einstellungstests, Bewerbertraining • Ziele werden beibehalten, Maßnahmen und Ergebnisse werden angepasst
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in Berufe und Betriebe des regionalen Wirtschaftsraums erhalten • Einen realistischen Überblick über die eigene Berufswahlkompetenz bekommen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstag • Potentialanalyse • Kurs Berufsorientierung (Starke Seiten Bd. 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation für Klasse 5 • Einzelauswertungsgespräche mit Eltern und Schülern • Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzanalyse in Jg. 8 • Betriebspraktika in Jg. 8 u. 9 • Fortsetzung Kurs Berufsorientierung
Lernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Textdokumente gestalten • Das Internet als Lernmedium nutzen • Erarbeitung von Methoden zur Texterschließung und zur Präsentation von Ergebnissen • Die Umgebung lernförderlich gestalten und Lernstrategien anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentag • Methodencurriculum • Computer-Grundkurs 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifikate für Textverarbeitung und Internet • Beurteilungen im Zeugnis für den Grundkurs Computer • Vorstellung der Ergebnisse des Methodentags 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate / Internetrecherchen • Schülerfirma HOSCH (IT-Dienstleistung; Buchhaltung) • Wahlpflichtkurs Informatik • Projektwoche, AGs • Anwendung und Vertiefung der erlernten Methoden

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 8 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
Standardbereiche	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken • Erwerb und Stärkung von Schlüsselqualifikationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerfirma HOSCH • Kurs Berufsorientierung (Starke Seiten Bd. 2) • Kompetenzanalyse • AG Schulsanitätsdienst 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelauswertungsgespräche • Portfolio • Beobachtung der Lehrer, Feedback der Mitschüler, Zensuren • Zertifikat Schulsanitäter • Halbjährliche Gespräche HOSCH • Beurteilung HOSCH 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Schülerfirma HOSCH in Jg. 9 • Fortsetzung Kurs Berufsorientierung • Einzelgespräche mit der SinA-Fachkraft in Jg. 9
Fachspezifische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Festigung grundlegender berufsrelevanter Kenntnisse und Fähigkeiten • Kenntnisse über Aufgaben und Arbeitsabläufe in Betrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskutieren (Fach Politik) • Festigung elementarer Rechenverfahren • LRS-Kurse • Schülerfirma HOSCH • Kurs BO (Starke Seiten 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Vergleichsarbeit VERA 8 (Vergleich mit Vorjahren und auf Landesebene) • Klassenarbeiten / Leistungsüberpr. • Beurteilung HOSCH • Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele werden beibehalten, Maßnahmen u. Ergebnisse werden angepasst • Fortsetzung Schülerfirma in Jg. 9 • Betriebspraktikum in Jg. 9
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung berufswahl- und ausbildungsrelevanter Informationen • Einblicke in Berufe und Betriebe des regionalen Wirtschaftsraums erhalten • Einen realistischen Überblick über die eigene Berufswahlkompetenz bekommen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzanalyse • Kurs Berufsorientierung (Starke Seiten Bd. 2) • SinA • Betriebspraktikum • Schülerfirma HOSCH • Berufsberatung • Praxistage an der BBS • Besuch des BIZ 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelauswertungsgespräche mit Eltern und Schülern • Portfolio • Praktikumsmappen; Rückmeldungen der Betriebe • Individuelle Beurteilungen (eine pro Halbjahr) 	<ul style="list-style-type: none"> • Führen von Einzelgesprächen in Jg. 9 mit der SinA-Fachkraft (Pace) unter Einbeziehung der Ergebnisse der Kompetenzanalyse • Fortsetzung / Wiederholung der Maßnahmen in Jg. 9 (außer Kompetenzanalyse) • Bewerbertraining in Jg. 9/10
Lernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen erstellen • Mit Tabellenkalkulationen arbeiten • Erarbeitung von Methoden zur Texterschließung und zur Präsentation von Ergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentag • Methodencurriculum • Computer-Grundkurs 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifikate für Bildschirmpräsentationen und Tabellenkalkulation • Beurteilungen im Zeugnis für den Grundkurs Computer • Vorstellung der Ergebnisse des Methodentags 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen von Referaten • Schülerfirma HOSCH Projektwoche, AGs • Anwendung und Vertiefung der erlernten Methoden

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 9 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb und Stärkung von Schlüsselqualifikationen • Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der Haus- und Straßensammlung für den Volksbund • AG Schulsanitätsdienst • Hilfe bei Durchführung der Radfahrprüfung / GS Ahlden • Bewerbertraining • Schülerfirma HOSCH • Unterrichtsinhalte Werte und Normen, Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammelergebnis; Rückmeldung aus der Bevölkerung • Zertifikat Schulsanitäter • Rückmeldung der GS-Lehrer • Halbjährliche Gespräche HOSCH • Beurteilung HOSCH 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung / Wiederholung in Jg. 10 (Sammlung, Schulsanitäter, Radfahrprüfung)
Fachspezifische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende berufsrelevante Kenntnisse u. Fähigkeiten • Kenntnisse: Aufgaben und Arbeitsabläufe in Betrieben • Denken in wirtschaftlichen Kategorien 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurs BO (Starke Seiten Bd. 3) • Planspiele Börse • Betriebsbesichtigungen und -praktikum • LRS-Kurse • Schülerfirma HOSCH • U-Einheiten (Fach Wirtschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten • Leistungsüberprüfungen • Siegerehrung Planspiel Börse • Landesweiter Vergleich Ergebnisse der Abschlussprüfung • Beurteilung HOSCH • Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderkurse in den Hauptfächern Mat/Deu/Eng Jg. 10 • Ziele werden beibehalten, Maßnahmen u. Ergebnisse werden angepasst • Inventur E-Center
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten • Entscheidung für einen Beruf bzw. eine schulische Ausbildung und aktive Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurs BO (Starke Seiten Bd. 3) • Bewerbertraining Barmer/AOK • Betriebsbesichtigungen und -praktikum • Schülerfirma HOSCH • Berufsberatung • Praxistage an der BBS • Einzelgespräche SinA-Fachkraft (Pace) • Profile • Bewerbungsschreiben (Pace) • Info-Vorstellung der BBS hier im Hause 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio • Rückmeldung der Referenten • Praktikumsmappen; Berichte; Rückmeldungen der Betriebe • Individuelle Beurteilungen (eine pro Halbjahr) • Rückmeldung der Berufsberaterin • Rückmeldung Pace 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Erlernten für Bewerbung und Vorstellungsgespräche • Berufsberatung der Agentur für Arbeit • Fortsetzung Bewerbertraining und Projektwoche KOBO in Jahrgang 10
Lernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Methoden zur Texterschließung und zur Präsentation von Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentag • Methodencurriculum 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Ergebnisse des Methodentags 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der erlernten Methoden im Unterricht

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 10 (max. eine Seite)

<u>Qualitätszyklus</u> Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb und Stärkung von Schlüsselqualifikationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der Haus- und Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge • AG Schulsanitätsdienst • Hilfe bei Durchführung der Radfahrprüfung / GS Ahlden • Bewerbertraining KSK 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammelergebnis; Rückmeldung aus der Bevölkerung • Zertifikat Schulsanitäter • Rückmeldung der GS-Lehrer 	
Fachspezifische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Festigung grundlegender berufsrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten • Denken in wirtschaftlichen Kategorien 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der schriftl. Abschlussprüfungen • Förderkurse in den Hauptfächern Mat/Deu/Eng • LRS-Kurse • Unterrichtseinheiten (Fach Wirtschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Abschlussprüfungen, Vergleich auf Landesebene • Leistungsüberprüfungen 	
Berufswahlkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten • Entscheidung für einen Beruf bzw. eine schulische Ausbildung und aktive Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbertraining KSK • Projektwoche KOBO (sofern Finanzen bewilligt) • Berufsberatung • Profile • Info-Veranstaltung der BBS • Inventur E-Center Walsrode 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung der Referenten • Leistungskontrollen in den Profilen • Rückmeldung des Marktleiters 	
Lernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstorganisiertes Lernen in Hinblick auf die Abschlussarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Methode „Lernen lernen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschlussarbeit 	

2.1 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Personale und Soziale Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

In den Jahrgängen 5 und 6 liegt der Schwerpunkt auf der Bildung eines gesunden Klassenklimas, verbunden mit Akzeptanz eines jeden innerhalb der Klassengemeinschaft. Verschiedene Personen und Gruppen an der OBS Hodenhagen tragen hier zum Gelingen bei: Klassenlehrer, Anti-Mobbing-Interventionsteam, Sozialarbeiterin.

- Zu den Maßnahmen gehört eine fünftägige Anti-Mobbing-Projektwoche. Sie ist im Mobbingkonzept der Schule verbindlich vorgesehen. Ziel ist es nicht nur, Konflikte vorzubeugen und Strategien für ihre erfolgreiche Bewältigung zu vermitteln, sondern auch allgemeine Regeln des Miteinanders einzuüben und deutlich zu machen, warum sie für das Funktionieren einer Gemeinschaft notwendig sind.
- Regelmäßig werden in Jahrgang 5 außerdem erlebnispädagogische Projekttagge veranstaltet (Dauer: jeweils ein Schultag), die der Förderung der Interaktionen innerhalb der Klasse und des Sozialverhaltens dienen. Die Projekttagge werden von außerschulischen Kooperationspartnern durchgeführt, der Klassenlehrer ist während der gesamten Zeit ebenfalls anwesend. Es wäre wünschenswert, diese Projekttagge auch in anderen Jahrgangsstufen durchzuführen, aufgrund der Kostensituation gelingt dies aber nur unregelmäßig. Ergänzt wird der Projekttag durch eine Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt, die entweder im Jahrgang 5 oder im Jahrgang 6 durchgeführt wird.
- Klassendienste tragen dazu bei, Schlüsselqualifikationen wie die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, Verlässlichkeit und Ordnung zu vermitteln.
- Der Schulsanitätsdienst ist ein offenes Ganztagsangebot. Die Behandlung von kranken Mitschülern findet zwar auch am Vormittag statt, aber Ausbildung und Reflexion sind Teil des freiwilligen Nachmittagsunterrichts. Im Schulsanitätsdienst werden u. a. die Bereitschaft, anderen zu helfen, und Schlüsselqualifikationen wie Übernahme von Verantwortung und Gewissenhaftigkeit vermittelt. Wer die Ausbildung erfolgreich abschließt, bekommt dies mit einem Zertifikat bescheinigt. In Projektwochen, die stets in der letzten vollen Schulwoche vor den Sommerferien veranstaltet werden, werden zudem einwöchige Kompaktkurse angeboten.
- Das Sozialtraining wird in den Jahrgängen 5-7 in Zusammenarbeit von Klassenlehrer und Sozialarbeiterin veranstaltet. Es findet einmal pro Woche statt (eine Schulstunde). Obwohl das Training Teil des Ganztagsunterrichts ist, findet es aufgrund der Rhythmisierung des Unterrichts nicht zwangsläufig nachmittags statt, sondern in der Regel vormittags. Zu den Zielen des Sozialtrainings gehören u. a.:
 - gewaltfreies Lösen von Konflikten,
 - Wahrnehmung der eigenen Stärken und Schwächen,
 - Verantwortung für sich und die Klassengemeinschaft übernehmen.
- In den Jahrgängen 5 und 6 gehört pro Woche eine Stunde HALM (= Hausaufgaben, Lernen, Mappen) zum verbindlichen Ganztagsangebot. Hier werden unter Leitung des Klassenlehrers Techniken erarbeitet, z. B. wie halte ich Ordnung. Außerdem wird besonderes Augenmerk auf eine Anleitung zur guten Mappenführung gelegt.

Während die Maßnahmen in den Jahrgängen 5 und 6 vergleichsweise allgemein sind und einen anbahnenden Charakter haben, sind sie in den höheren Jahrgängen stärker berufsbezogen:

- Eine realistische Selbst- und Fremdwahrnehmung vermittelt die zweitägige Potentialanalyse, die in Jahrgang 7 durchgeführt wird. Die Ergebnisse werden sowohl den Schüler als auch deren Eltern in ausführlichen Gesprächen mitgeteilt.
- Dasselbe Ziel verfolgt die dreitägige Kompetenzanalyse in Jahrgang 8, die auf die Potentialanalyse aufbaut, aber z. B. mit den Tests „Hamet“ und „Geva“ einen anderen Schwerpunkt bildet. Kooperationspartner ist hier das Pro Aktiv Center (kurz: „Pace“) der Volkshochschule Heidekreis. Von Vorteil ist, dass es mit Herrn Wreden einen Ansprechpartner gibt, der seit mittlerweile fast zehn Jahren am Hodenhagener Schulzentrum tätig ist und für Konstanz sorgt. Die übrigen Angebote des Pace werden ebenfalls von Herrn Wreden durchgeführt bzw. koordiniert. Ebenso wie bei der Potentialanalyse gibt es ausführliche Auswertungsgespräche.
- In den Jahrgängen 7-9 führen wir im Rahmen des Ganztagsangebots einen verpflichtenden Kurs Berufsorientierung im Umfang von je zwei Wochenstunden durch. Der Kurs wird vom Klassenlehrer geleitet und orientiert sich inhaltlich am Lehrwerk „Starke Seiten“ aus dem Klett-Verlag. Mehrere Unterrichtseinheiten haben einen deutlichen Bezug zu den personalen und sozialen Kompetenzen: „Stärken entdecken“, „Konflikte lösen“, „Im Team arbeiten“ und „Verantwortung tragen“. Diese Einheiten kommen in allen drei Schuljahren vor, die Kompetenzen werden im Sinne eines Spiralcurriculums weiterentwickelt.
- Seit dem Jahr 2008 gibt es an unserer Schule die Hodenhagener Schülerfirma HOSCH, an der alle Schüler der Jahrgänge 8 und 9 teilnehmen. Die verschiedenen Abteilungen der Schülerfirma tragen nicht nur zur Vermittlung der fachspezifischen Kompetenzen und der Berufswahlkompetenz bei. Auch für die Ausbildung von Schlüsselqualifikationen spielt HOSCH eine große Rolle:
 - Die Schülermentoren helfen Grundschulern beim Lernen und beim Erledigen der Hausaufgaben. Dazu erhalten sie eine mehrtägige Ausbildung, die ihre sozialen Kompetenzen verbessert, indem sie die Schüler in die Lage versetzt, angemessen auf Konflikte zu reagieren, die Grundschüler zu motivieren und Verantwortung für andere zu übernehmen. Die Mentoren sind bereits seit Februar 2013 aktiv.
 - In der Abteilung Schulkiosk übernehmen Schüler in den großen Pausen den Verkauf von selbst belegten Brötchen und Milch. Indem sie ihren Dienstplan einhalten, lernen sie, verlässlich und pünktlich zu sein. Da die Kunden mit Bargeld bezahlen, wird eine gewissenhafte Arbeit verlangt. Eine Rückmeldung über die Korrektheit der Zahlvorgänge gibt es durch die Buchhaltung, die ebenfalls von Schülern betrieben wird. Seit Januar 2013 erfolgt der Verkauf im Schulkiosk durch Schüler.

In den beiden letzten Schuljahrgängen der OBS werden zum einen freiwillige Angebote, die dazu auffordern, sich zu engagieren, und zum anderen verpflichtende bewerbungsorientierte Maßnahmen angeboten.

- Interessierte Schüler können sich an der Haus- und Straßensammlung des Volksbundes beteiligen. Im Schnitt nehmen 20 Jugendliche teil (ca. 25-30 % der Schüler der Jahrgänge 9/10). Die Teilnehmer erhalten eine Zeugnissbemerkung über die aktive Mitarbeit. Ähnliches gilt für die Radfahrprüfung der Grundschule Ahlden. Ziel ist die Förderung der Selbstständigkeit und des sozialen Engagements.
- In Bewerbungstrainings erhalten die Schüler gezielte Rückmeldung, z. B. über ihr Auftreten und ihr Gesprächsverhalten. Dies fördert die Jugendlichen in der Entwicklung dieser Kompetenzen.

2.2 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Fachspezifische Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

Im Zentrum stehen hier die Vermittlung und die Festigung grundlegender berufsrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dies betrifft nicht nur das Fach Wirtschaft, sondern auch die Hauptfächer Mathematik und Deutsch. Für einen gelungenen Übergang ins Berufsleben und insbesondere in die duale bzw. schulische Berufsausbildung sind basale Rechen- und Schreibfähigkeiten erforderlich, die gezielt vermittelt werden müssen.

- Im Mathematikunterricht liegt das Augenmerk auf elementaren Rechenverfahren, wozu vor allem das Kopfrechnen und die schriftlichen Rechenverfahren gehören. Außerdem gibt es Inhalte, die eine große Bedeutung für berufsbezogene Anwendungen haben, wie z. B. im Bereich der Algebra die Prozent- und Zinsrechnung und im Bereich der Geometrie der Satz des Pythagoras. Die Umsetzung dieser Inhalte geschieht durch
 - regelmäßige Kopfrechenübungen zu Beginn des Unterrichts,
 - den Verzicht auf den Taschenrechner in verschiedenen Unterrichtseinheiten (d. h. der Rechner ist nur in bestimmten Einheiten zugelassen),
 - Mathematik-Förderstunden im Rahmen des Ganztagsunterrichts, in denen grundlegende Inhalte wiederholt und gefestigt werden,
 - die Berücksichtigung elementarer Rechenverfahren in Klassenarbeiten,
 - die Teilnahme aller Schüler an den schriftlichen Abschlussprüfungen einschließlich einer gezielten Vorbereitung und der Bewertung dieser Prüfung als reguläre Klassenarbeit für diejenigen Schüler, die das zehnte Schuljahr besuchen,
 - Durchführung von Einstellungstests, in denen mathematische Grundfertigkeiten getestet werden (außerhalb des Mathematikunterrichts),
 - Bildung von drei Kursniveaus im Fach Mathematik ab Jahrgang 8, so dass sich die Schüler im Grundkurs auf Basiskenntnisse konzentrieren können.
- Im Deutschunterricht geht es vor allem um Entwicklung einer sicheren Lesefähigkeit sowie um das Schreiben von Bewerbungen.
 - Einmal jährlich wird in den Jahrgängen 5-9 ein Methodentag zum Thema „Lesen und Verstehen“ durchgeführt. Dabei soll das sinnentnehmende Lesen gefördert werden.
 - In Jahrgang 10 werden Deutsch-Förderstunden im Rahmen des Ganztagsunterrichts angeboten, in denen grundlegende Inhalte wiederholt und gefestigt werden.
 - In Jahrgang 7 werden Bewerbungen geschrieben, mit denen sich die Schüler für eine Abteilung der Schülerfirma HOSCH bewerben. Die Vermittlung der Inhalte und das Schreiben der Bewerbungen erfolgt sowohl im Deutschunterricht als auch bei einem Projekttag durch die Volkshochschule / Proaktiv Center.
 - Alle Schüler nehmen an den schriftlichen Abschlussprüfungen sowie an einer gezielten Vorbereitung teil. Die Prüfung wird als reguläre Klassenarbeit für diejenigen Schülerinnen und Schüler gewertet, die das zehnte Schuljahr besuchen.
 - Die Schüler des Jahrgangs 6 beteiligen sich regelmäßig am Lesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels.

- Schüler mit Schwierigkeiten im Bereich des Lesens und der Rechtschreibung nehmen an einem LRS-Kurs teil, der ein freiwilliges Nachmittagsangebot darstellt. Der Kurs wird im Umfang von zwei Schulstunden pro Woche erteilt. Aufgrund der großen Nachfrage werden mehrere Kurse parallel angeboten. Die zuständigen Lehrkräfte führen regelmäßig Leistungsüberprüfungen durch, um den Lernstand zu dokumentieren.
- Im Fach Deutsch werden ab Jahrgang 8 drei Kursniveaus gebildet, so dass sich die Schüler im Grundkurs auf Basiskenntnisse konzentrieren können.

Natürlich vermittelt auch gerade das Fach Wirtschaft fachspezifische Kenntnisse. Deutlich wird dies vor allem in den höheren Jahrgängen. Laut schuleigenem Arbeitsplan ist die wesentliche zugrunde liegende inhaltsbezogene Kompetenz in Jahrgang 9 und 10 das Denken in Kategorien, die allen wirtschaftlichen Handlungen immanent sind. Diese Kompetenz wird in Unterrichtseinheiten „Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess“ und „Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen“ deutlich hervorgehoben. Die Überprüfung erfolgt hauptsächlich durch die Klassenarbeiten im Fach Wirtschaft, aber auch durch Rückmeldungen der außerschulischen Kooperationspartner bei Bewerbertrainings und einschlägigen Projektwochen. Das Planspiel Börse der Kreissparkasse Walsrode, an dem die Schüler des Jahrgangs 9 teilnehmen, unterstützt ebenfalls die Ausbildung dieser Kompetenz. Die Platzierung der einzelnen Schülergruppen innerhalb des Teilnehmerfeldes zeigt, welchen Erfolg die Maßnahme hat.

Die Schülerfirma HOSCH vermittelt Kompetenzen vielfältiger Art. Sie fördert nicht nur die Ausbildung personaler und sozialer Kompetenz (s. o.), sie ist auch für die fachspezifische Kompetenz von Bedeutung. Durch die Simulation betrieblicher Abläufe erwerben die Schüler auch in diesem Bereich Kenntnisse. Deutlich wird dies selbst in scheinbaren Kleinigkeiten wie der Tatsache, dass sich die Schüler in der Schülerfirma persönlich krank melden müssen, wenn sie fehlen, auch wenn ihre Eltern sie in der Schule entschuldigen. Die Beurteilungen und die Gespräche, die halbjährlich verfasst bzw. abgehalten werden, dokumentieren, inwieweit jeder einzelne Schüler die vorgesehenen Kenntnisse erworben hat.

In den Berufsorientierungskursen der Jahrgänge 7-9 (siehe Abschnitt 2.1) werden auch fachspezifische Inhalte vermittelt. Unter anderem wird behandelt, in welche Abteilungen sich große Unternehmen gliedern und welche Aufgaben sie übernehmen. Auch die Veränderungen, die sich im Laufe der Zeit in verschiedenen Bereichen der Arbeitswelt ergeben, werden erarbeitet, auch im regionalen Wirtschaftsraum. Die Beständigkeit ergibt sich aus der fortlaufenden Fortführung des Kurses bis Jahrgang 9 und aus dem Aufgreifen / Vertiefen der Kenntnisse im Wirtschaftsunterricht. Die Ergebnisüberprüfung findet durch die Kontrolle der Portfolios der Schüler statt.

Im Politikunterricht des Jahrgangs 9 erlernen bzw. festigen die Schüler die Kompetenz, andere von ihrer eigenen Position zu überzeugen, indem sie entsprechende Fakten darlegen und passende Argumente formulieren. Dabei müssen die Schüler einen Sachverhalt aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Der Kompetenzerwerb ist für die Unterrichtseinheit „Europäische Union“ vorgesehen, wird jedoch auch an anderer Stelle und fachübergreifend angewandt. Besonderes Augenmerk wird bei der Reflexion darauf gelegt, dass die Schüler fair diskutieren und sich auf das Wichtigste hinsichtlich des jeweiligen Sachverhalts beschränken.

2.3 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Berufswahlkompetenz“ (max. zwei Seiten)

In den Jahrgängen 5 bis 7 dient der Zukunftstag dazu, einen Einblick in die Berufe und Betriebe des regionalen Wirtschaftsraums zu erhalten. Alle Schüler der Jahrgänge 6 und 7 nehmen verbindlich am Zukunftstag teil. Im Anschluss stellen sie ihren Mitschülern aus Jahrgang 5 die Betriebe und Berufe vor, an denen sie teilgenommen haben. Auf diese Weise erhalten die Fünftklässler eine Orientierung, welche Möglichkeiten sie haben, wenn sie im nächsten Jahr selbst teilnehmen. Für die Sechst- und Siebtklässler dient diese Vorstellung zur Reflexion sowie zur Vorbereitung auf die Betriebspraktika in Jg. 8 und 9.

Ab Jahrgang 7 werden die Bemühungen zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz deutlich verstärkt, indem alle Schüler an einem Kurs Berufsorientierung teilnehmen (siehe Abschnitt 2.1, Umfang: 2 Stunde pro Woche). Der verbindliche Kurs ist Teil des Ganztagsangebots, er wird in den Jahrgängen 7-9 vom Klassenlehrer erteilt. Die inhaltliche Gestaltung des Kurses basiert auf dem Lehrwerk „Starke Seiten“ aus dem Klett-Verlag. Fester Bestandteil sind die Einheiten „Betriebe finden“ und „Arbeitsplätze erkunden“, die den Einblick in den regionalen Wirtschaftsraum fördern. Sie verschaffen den Schülern aber auch einen Überblick über die eigene Berufswahlkompetenz (z. B. durch die Einheit „Zukunft planen“). Innerhalb dieses Kurses finden auch Betriebsbesichtigungen und Internetrecherchen zu Berufsbildern statt.

Zusätzlich zu dem vom Klassenlehrer geleiteten BO-Kurs gibt es in Jahrgang 8 einen Kurs im Rahmen des Projekts SinA (= Schneller in Ausbildung), der von Herrn Wreden vom Pro Aktiv Center Walsrode geleitet wird. Hier beschäftigen sich die Schüler zunächst mit ihren eigenen Stärken und Schwächen, um auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche vorbereitet zu sein. Außerdem werden Vorstellungsgespräche geübt und Aufgaben aus dem Assessmentcenter durchgeführt. Zudem wird vermittelt, worauf es bei Bewerbungen ankommt. In Kooperation mit dem Proaktiv Center werden darüber hinaus Projektwochen zu den Themen „Kompetenzanalyse“ und „Bewerbungen schreiben“ veranstaltet.

Die Durchführung einer Potential- und einer Kompetenzanalyse in Jahrgang 7 bzw. 8 ist nicht nur im Bereich der personalen und sozialen Kompetenz zu verorten, sondern auch im Bereich der Berufswahlkompetenz. Die Schüler vergleichen ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten mit den Anforderungen von Berufen. (Mehr dazu in Abschnitt 2.1)

Im Rahmen der verpflichtenden Schülerfirma lernen die Jugendlichen in bekannter und gewohnter Umgebung Arbeitsabläufe und Zusammenhänge im Arbeitsleben kennen und werden langsam an die Anforderungen im Berufsleben herangeführt. Die Schülerfirma ist in unterschiedliche Arbeitsbereiche aufgeteilt. Die Schüler und Schülerinnen bewerben sich je nach Fähigkeit und Neigung auf einzelne Positionen in der Schülerfirma. (Dazu findet in Jahrgang 7 ein Projekttag statt, an dem die Bewerbungen geschrieben werden.) Nach Sichtung der Bewerbungen werden die Schüler und Schülerinnen zu einem Vorstellungsgespräch geladen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung werden sie in der jeweiligen Abteilung eingestellt, erhalten einen „Arbeitsvertrag“ und werden in regelmäßigen Abständen in ihren Kompetenzen und Leistungen beurteilt. Es finden Mitarbeitergespräche statt, in denen mit den Schülern und Schülerinnen der individuelle Lernfortschritt an Hand von Fragebögen besprochen und dokumentiert wird. So haben sie aktiv die Möglichkeit des Erwerbs von Schlüsselqualifikationen und lernen die Abläufe und

den Aufbau eines Betriebes modellhaft und handlungsorientiert kennen. Die Schüler und Schülerinnen erhalten am Ende eines jeden Halbjahres einen Vermerk über die Mitarbeit im Zeugnis und eine Zwischenbeurteilung.

Die Jahrgänge 8 und 9 nehmen seit dem Schuljahr 2010/2011 an den Praxistagen der BBS Walsrode teil. (Umfang: je mindestens 4 Schultage). Die genaue Zahl variiert nach den Bedingungen im konkreten Schuljahr. Die Schüler haben die Möglichkeit, zwei von neun Berufsfeldern kennenzulernen, so dass sie eine begründete Entscheidung für eine Berufsfachschule treffen können. Es hat sich gezeigt, dass diese Praxistage gut geeignet sind, um den Schülern den Übergang zur BBS zu erleichtern. Die Jugendlichen werden bei den Praxistagen von unserer Schulsozialarbeiterin und einem Klassenlehrer begleitet.

Seit dem Schuljahr 2013/14 wird die Berufsberatung an der OBS Hodenhagen vor Ort von Frau Kahnwald-Lukas durchgeführt. In Jahrgang 8 stellt sich Frau Kahnwald-Lukas zunächst den Schülern vor, wobei die Schüler in Kleingruppen zusammen arbeiten. In den Jg. 9 und 10 führt sie im ersten Halbjahr mit den Schülern Einzelgespräche. Ziel ist, dass die Jugendlichen das Beratungsangebot nutzen und sich begründet für einen Beruf bzw. eine schulische Ausbildung entscheiden. Einzelgespräche finden auch durch Herrn Wreden vom Proaktiv Center Walsrode statt (als Fortsetzung von SinA in Jg. 8 und auf Grundlage der Ergebnisse der Kompetenzanalyse). Für diese Gespräche steht wöchentlich eine Schulstunde zur Verfügung. In dieser Zeit sind die Teilnehmer vom Pflichtunterricht befreit. Ein Protokoll über die Gesprächsinhalte wird erstellt.

Die Profile in den Jahrgängen 9 und 10 sind auf die Angebote der BBS Walsrode abgestimmt, so dass durch die Teilnahme an den Profilen eine Vorbereitung auf die Fachrichtungen an den Berufsschulen erfolgt. Auch bei geringeren Schülerzahlen werden die Profile Technik sowie Gesundheit und Soziales angeboten, damit die Schüler eine echte Wahlmöglichkeit haben. Vergleichsweise viele Absolventen der OBS Hodenhagen besuchen das berufliche Gymnasium an der BBS Walsrode und müssen sich dort für eine Fachrichtung entscheiden. Diese Entscheidung kann begründet getroffen werden, wenn die Jugendlichen dies aufgrund von einschlägigen Vorerfahrungen tun.

Im Jahrgang 9 findet ein eintägiges Bewerbertraining statt. Darauf aufbauend wird in Jahrgang 10 ein vertiefendes Bewerbertraining veranstaltet, in dem die erworbenen Kenntnisse reaktiviert, gefestigt und erweitert werden. Das Training wird von verschiedenen außerschulischen Partnern (vor allem Kreissparkasse Walsrode, AOK Walsrode-Soltau und Barmer Ersatzkasse BEK) durchgeführt. Mit diesem Training wird das Ziel verfolgt, dass die Schüler ihre Entscheidung für einen bestimmten Beruf aktiv umsetzen können.

Damit in engem Zusammenhang steht die fünftägige Projektwoche „Handlungsorientiertes Training für die Realisierung von Ausbildungswünschen“ der Koordinierungsstelle Berufsorientierung (kurz: Kobo), die bereits mehrmals in Jahrgang 10 durchgeführt worden ist. (Die Durchführung wird jedes Jahr beantragt, steht aber unter einem Finanzierungsvorbehalt.) In dieser Woche bereiten sich die Jugendlichen auf konkrete Vorbereitungsgespräche vor und simulieren diese auch. Damit die Gespräche so realistisch wie möglich ablaufen, nehmen daran Vertreter der regionalen Wirtschaft teil. Deren Rückmeldungen stellen konkrete, individuelle Hilfen für die Schüler dar. Diese nutzen damit Unterstützungsangebote für ihre Berufswahl und setzen abermals ihre Entscheidung für einen bestimmten Beruf aktiv um.

2.4 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Lernkompetenz“ (max. zwei Seiten)

In den Jahrgängen 5 und 6 wird im Rahmen des Ganztagsunterrichts das Fach HALM erteilt. Der Begriff HALM ist eine Abkürzung und steht für die „Hausaufgaben, Lernen, Mappen“. Im Umfang von einer Wochenstunde kümmern sich die Schüler dabei zusammen mit ihrem Klassenlehrer u. a. darum, wie man sich auf Klassenarbeiten vorbereitet, wie man eigene Merkhilfen bildet, wie man am besten Vokabeln lernt und wie man seine Mappe am besten nutzt. Ziel ist es, allgemein Lernstrategien zu vermitteln und die Schüler damit zu selbstständigem Arbeiten zu befähigen.

Fester Bestandteil der schulischen Arbeit an der OBS Hodenhagen ist das Methoden-curriculum. In diesem Curriculum sind verschiedene Methoden festgelegt, die in bestimmten Fächern und Jahrgängen verbindlich eingeführt bzw. wiederholt werden. Dabei werden alle Jahrgänge von 5 bis 10 abgedeckt. Die einzelnen Methodenbereiche werden in zunehmend komplexer und anspruchsvoller werdender Weise erneut aufgegriffen und vertieft. Insgesamt gibt es fünf Methodenbereiche:

- Kooperieren
- eigenverantwortlich Arbeiten
- Kommunizieren
- Präsentieren
- Lesen und Verstehen.

Beispiele für Methoden innerhalb der o. g. Bereiche sind:

- sich auf Klassenarbeiten vorbereiten
- im Internet recherchieren
- Informationen aus Grafiken entnehmen
- Zusammenfassen von Informationen.

Damit sichergestellt ist, dass die Methoden in den jeweiligen Fächern wie geplant behandelt werden, sind sie zusätzlich in den schuleigenen Arbeitsplänen verankert. Nach der Einführung einer Methode steht diese grundsätzlich zur Verfügung und wird in verschiedenen Fächern wiederholt und gefestigt.

Teil des Methodenkonzepts ist auch der so genannte Methodentag, der zweimal pro Schuljahr durchgeführt wird. Für jeden Methodentag gibt es einen vorgegebenen Methodenbereich (abwechselnd „Lesen und Verstehen“ und „Präsentieren“) mit spezifischen Ausgestaltungen für jeden Jahrgang. Die einzelnen Methoden bauen von Jahr zu Jahr aufeinander auf. Die Ergebnisse des Methodentags werden innerhalb eines Jahrgangs präsentiert.

In Jahrgang 7 und 8 führen wir an der OBS Hodenhagen einen verpflichtenden Computer-Grundkurs durch. Die Vorgängerschule einbezogen, findet dieser Kurs mittlerweile seit über 15 Jahren statt. Innerhalb des Kurses erwerben die Schüler die notwendigen Grundkenntnisse und -fähigkeiten, um Texte mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms zu verfassen, das Internet zielgerichtet und effektiv zur Beschaffung von Informationen zu nutzen, lernförderliche Bildschirmpräsentationen zu erstellen und Tabellenkalkulationssoftware zu verwenden. Jeder Themenbereich schließt mit einer Prüfung ab; bei Bestehen erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das zusammen mit dem Zeugnis ausgegeben wird. Darüber hinaus gibt es Bemerkungen im Zeugnis über die Teilnahme am Grundkurs. Die



erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten können die Schüler dann in den Folgejahren in verschiedenen Fächern und Kursen sowie in der Schülerfirma einbringen.

Eine besondere Situation stellt die Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung im zweiten Halbjahr des Abschlussjahrgangs dar. Die Schüler bereiten sich in den Hauptfächern mit Hilfe von Arbeitsheften, die die Lösungen enthalten und somit eine Selbstkontrolle ermöglichen, weitgehend selbstständig und selbstorganisiert auf die Abschlussarbeit vor. Dadurch sollen vor allem individuelle Schwächen behoben werden. Die in den vorangegangenen Jahren erworbene Lernkompetenz muss dabei konsequent angewandt werden. Die Lehrkräfte unterstützen und motivieren die Schüler, soweit erforderlich, und helfen ihnen dabei, ihren Lernprozess zu strukturieren. Je nach Schüler fällt diese Hilfe unterschiedlich stark aus.

3. Dokumentation der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Partnern der Wirtschaft (max. zwei Seiten)

Auf Informationsveranstaltungen sowie bei Elternabenden und Elternsprechtagen werden die Eltern über Zukunftstage, Schülerbetriebspraktika, Betriebserkundungen und weitere Angebote, die der Berufsorientierung dienen, informiert. Besonders hervorzuheben ist dabei der erste Elternabend in Jahrgang 8, auf dem die Maßnahmen der Berufsorientierung einen außergewöhnlich großen Raum einnehmen und an dem sich Fachlehrkräfte beteiligen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein sind die Auswertungsgesprächen der Potential- und der Kompetenzanalyse, zu denen auch die Eltern eingeladen werden.

Die Schule unterstützt die Eltern bei der Zukunftsplanung ihrer Kinder. Hierzu erfolgen kontinuierlich Gespräche über Lernerfolge, Lernschwierigkeiten, das Arbeits- und Sozialverhalten und die Gesamtentwicklung der Kinder in der Schule gemäß dem Lernentwicklungsplan. Nach den Halbjahreszeugnissen findet regelmäßig ein Elternsprechtag mit allen Lehrkräften statt, zusätzlich bieten die Klassenlehrereines den Eltern und Schülern im Herbst individuelle Gespräche an.

Das Interesse der Erziehungsberechtigten an den Maßnahmen der Berufsorientierung ist relativ hoch. Der Einladung zur Vorstellung der Ergebnisse der Kompetenzanalyse folgen so gut wie alle Eltern. Ebenso nehmen die Elternvertreter regelmäßig an den Fach- und Gesamtkonferenzen sowie an den Sitzungen einzelner Arbeitsgruppen teil.

Die Einbeziehung der Schüler und Schülerinnen in die Planung der berufsorientierenden Maßnahmen geschieht über die Teilnahme der Schülervertreter an der Fachkonferenz, durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sowie durch Anregungen, die spontan aus dem Unterricht erwachsen können, durch die Organisation und Arbeit in der Schülerfirma HOSCH und bei der Organisation von Schulfesten.

In der folgenden Auflistung sind die wichtigsten außerschulischen Kooperationspartner für den Bereich der Berufsorientierung genannt:

- Samtgemeinde Ahlden:Praktika; Erkundungen; finanzielle Unterstützung von Schulprojekten
- Bürgerstiftung der Gemeinde Hodenhagenfinanzielle Unterstützung von Schulprojekten
- Brinkverein.....finanzielle Unterstützung von Schulprojekten
- BBS WalsrodeInfoveranstaltungen; Praxistage; Ausbildungsmesse
- Bundesagentur für Arbeit Celle:.....Sprechstunde in der Schule; Infoveranstaltungen
- BIZ Celle/Verden:Informationen über Ausbildungsberufe; Einstellungstests
- Kreissparkasse Fallingbostel in WalsrodeBewerbertraining; Planspiel Börse
- Barmer Ersatzkasse; AOK Soltau-WalsrodeBewerbertraining



Volkshochschule Heidekreis/Pace:.....SinA; Berufsorientierungskurs; Einzelgespräche; Projektwoche KOBO; Kompetenzanalyse

Betriebe im (über-)regionalen Wirtschaftsraum: ...Betriebserkundungen; Betriebspraktika; Ausbildungsmesse; Sponsoring von Schulprojekten

Johanniter Unfallhilfe Aller-Leine-Tal.....Schulsanitätsdienst

Schattenspringer; exeo.....erlebnispädagogische Projektstage

Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft.....Projekt Partners in Leadership

Oskar-Kämmer-Schule WalsrodeBeschäftigung eines Berufseinstiegsbegleiters

Pestalozzi-Stiftung BurgwedelBeschäftigung einer Schulsozialarbeiterin

E-Center WalsrodeUnterstützung bei der Durchführung der Inventur durch Schüler des Jahrgangs 10

4. Aussagen zur Sicherung der Beständigkeit des Konzepts (max. eine Seite)

- Die Gesamtkonferenz hat das aktuelle Konzept der Berufsorientierung beschlossen.
- Der Gesamtkonferenzbeschluss wird nachgereicht. Die Konferenz tagt am 7.12.2015.

Da die geplante Fachkonferenz Wirtschaft aus Krankheitsgründen verschoben werden musste, konnte das vorliegende Konzept dort noch nicht behandelt werden. Dies wird nachgeholt. Die Eltern- und Schülervereine der Fachkonferenz und der Gesamtkonferenz sind per se beteiligt. Der Schuleltern- und der Schülerrat werden auf der nächsten Sitzung über das beschlossene Konzept informiert. Dieses wird auf der Website der OBS Hodenhagen veröffentlicht und so allen Interessierten zugänglich gemacht.

Die Berufsorientierung ist und war eine der zentralen Säulen der OBS Hodenhagen und der Vorgängerschule HRS Hodenhagen. Dies zeigt sich u. a. darin, dass sie einen Eckpunkt im Leitbild der Schule darstellt, auf das sich das Kollegium gemeinsam verständigt hat. Auf Dienstbesprechungen mit dem gesamten Kollegium werden regelmäßig Fragen der Berufsorientierung behandelt, um alle Lehrkräfte einzubinden. Für das Frühjahr 2016 ist eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema Berufsorientierung geplant. Der Terminplan der berufsorientierenden Maßnahmen wird zu Beginn des Schuljahres für das gesamte Schuljahr erstellt und vorrangig behandelt: Andere Termine werden danach ausgerichtet. Die BO-Maßnahmen sind damit sowohl in einer eigenständigen Übersicht als auch im Gesamt-Terminplan festgeschrieben. Viele der im vorliegenden Konzept genannten Maßnahmen sind an weiteren Stellen verankert und auf diese Weise doppelt abgesichert: so sind die HALM-Stunden, der Kurs Berufsorientierung und das Sozialtraining Teil des Ganztags-konzepts; der Methodentag und das Methodencurriculum bilden ein eigenständiges Methodencurriculum, das gemeinsam verfasst wurde, in den schuleigenen Arbeitsplänen integriert ist und fortlaufend evaluiert wird.

Um die Aufgabe der Berufsorientierung möglichst gut im Schulalltag und im gesamten Kollegium zu verankern, werden die Klassenlehrer stark einbezogen. Sie sind für einen Großteil der Maßnahmen in ihrer Klasse verantwortlich, z. B. für die HALM-Stunden in Jahrgang 5-7, für den Kurs Berufsorientierung in Jahrgang 7-9, für den Unterricht im Fach Wirtschaft und für die Betreuung der Betriebspraktika. Neben der Sozialarbeiterin Christine Schauer-Henke, die speziell für die Berufsorientierung zuständig ist, bilden die Klassenlehrer damit eine verlässliche Klammer. Aber auch diejenigen Lehrkräfte, die momentan keine Klassenleitung innehaben, sind am Prozess der Berufsorientierung beteiligt, indem sie in Profilen unterrichten und/oder eine Abteilung der Schülerfirma leiten. Auf diese Weise haben auch sie das Ziel der Berufsorientierung bei ihrer täglichen Arbeit vor Augen.

Vertreter der Schule nehmen wiederkehrend an verschiedenen einschlägigen Gremien teil, z. B. am Arbeitskreis Schule/Wirtschaft auf Landkreisebene und am Sozialraum auf Samtgemeindeebene. Dadurch wird gewährleistet, dass die Schule aktuell über die Wirtschaft der Region informiert ist und in Kooperationen bzw. Netzwerke für die Berufsorientierung aufbaut. Die Vertreter der OBS Hodenhagen fungieren dabei als Multiplikatoren und geben die wesentlichen Informationen auf Dienstbesprechungen an das restliche Kollegium weiter.